

# Jahresbericht 2011

## Beratungsstelle Rheinisch-Bergischer Kreis

### Anschrift:

Höhestr. 56, 51399 Burscheid  
Tel. 02174/768315  
Fax 02174/768317

### Außenstelle

Hauptstr. 310, 51465 Berg. Gladbach  
Tel. 02202/108613

E-Mail: [burscheid@profamilia.de](mailto:burscheid@profamilia.de)  
Internet: [www.profamilia.de/burscheid](http://www.profamilia.de/burscheid)

### Anmeldezeiten:

Mo, Mi, Fr 9 – 14 Uhr  
Mi 15 – 18 Uhr

### Offene Sprechstunde Burscheid

Mi 15 – 18 Uhr

### Terminvereinbarung Sexualpädagogik

Mi 15 – 16 Uhr

### Spendenkonto:

Kreissparkasse Köln  
Konto 381 105 501  
BLZ 370 502 99



## Die Beratungsstelle

Die Beratungsstelle der pro familia im Rheinisch-Bergischen Kreis ist anerkannt nach dem Schwangeren- und Familienhilfegesetz (SFHG). Die Grundlage unserer Arbeit sind der § 2 sowie die §§ 5 und 6 SFHG. Diese Paragraphen beinhalten Beratungen rund um Schwangerschaft und Geburt, Familienplanung und Sexualität, sexualpädagogische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sowie die Beratung im Schwangerschaftskonflikt nach § 219 StGB.

## Das Team



Von links: A. Knab, F. Bottinga, A. Plücker, C. Eickhoff, J. Kuck

<b>Angela Plücker</b>	Leiterin, Dipl. Sozialarbeiterin	22 Std./Wo
<b>Catarina Eickhoff</b>	Dipl. Psychologin	10 Std./Wo
<b>Jutta Kuck</b>	Ärztin	9 Std./Wo
<b>Andrea Knab</b>	Erstkontakt u. Verwaltung	20 Std./Wo
<b>Floris Bottinga</b>	Dipl. Sozialpäd., Sexualpädagoge	14 Std./Wo

Die Arbeit im interdisziplinären Team ermöglicht einen kontinuierlichen Informationsaustausch zwischen den einzelnen Berufsgruppen. Die Klientinnen und Klienten können je nach Anliegen mit der entsprechenden fachlichen Kompetenz beraten werden.

## Jahresrückblick 2011

Besonders positiv für Frauen in Notlagen ist die Verlängerung der Mittel für die Bezuschussung von Verhütungsmitteln durch den Kreis.

In Schwangerschaftskonfliktberatungen war es wiederholt wichtig, auf diese Möglichkeit hinweisen zu können, um einem erneuten Schwangerschaftskonflikt vorbeugen zu können. Im Interesse der betroffenen Frauen und Männer hoffen wir, dass der Kreis die Mittel auch weiterhin zur Verfügung stellt. Wünschenswert wäre auf jeden Fall eine Erhöhung, weil sich durch den inzwischen größeren Bekanntheitsgrad mehr Frauen in Notlagen an uns wenden und wir sie mit Beratung begleiten können.

Die sexualpädagogische Arbeit mit Menschen mit geistigen Behinderungen und deren Unterstützungssystemen wurde im vergangenen Jahr zunehmend angefragt. Besonders die Inanspruchnahme von Multiplikatorenveranstaltungen nahm zu und wurde von uns um ein Angebot erweitert: Unser Sexualpädagoge führte mit unserer Ärztin eine dreiteilige Seminarreihe „Sexualität, Partnerschaft und Kinderwunsch bei Menschen mit Behinderungen“ in Kooperation mit der VHS Bergisch Land durch.

Das Thema „Kinderwunsch“ insgesamt erfreute sich 2011 steigender Nachfrage. Paare nahmen stärker begleitende Beratungen während einer Kinderwunschbehandlung in Anspruch, so dass es bei gleicher Fallzahl insgesamt mehr Beratungen gab.

Dieselbe Tendenz zeigte sich bei Beratungen zu pränataldiagnostischen Fragestellungen.

Zur besseren Erreichbarkeit für unsere KlientInnen haben wir auch in 2011 montags Beratungen in unserer Außenstelle Bergisch Gladbach und einmal im Monat in Rösrath durchgeführt.

## Dank

Wir danken dem Kreis für die finanzielle Unterstützung – auch der sexualpädagogischen Arbeit, der Kreissparkasse Köln für die Zuwendungen aus den Stiftungen Burscheid und Leichlingen und der Rechtsanwältin Frau Torabian für ihre fachliche Unterstützung.

## Statistik 2011

Insgesamt haben wir **565 Beratungsgespräche** durchgeführt. Die **Fallzahl** lag bei **405**. Wie im letzten Jahr kamen etwa in einem Viertel der Fälle Ratsuchende mit Migrationshintergrund. Der Anteil

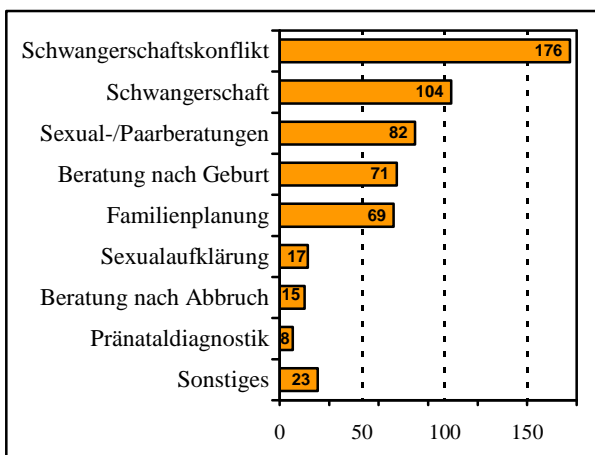
der ratsuchenden Männer lag wie im Vorjahr bei etwa 15%. Die Anzahl der Paargespräche machte 25% aller Beratungsgespräche aus.

Um den besonderen Bedingungen des Kreises mit großen Entfernungen und teilweise schlechter Verkehrsanbindung gerecht zu werden, haben wir den KlientInnen häufig in Terminen mehr Zeit eingeräumt, um ihr Anliegen zu klären.

Für Zusatzfragen haben wir Beratungen am Telefon oder per Email ermöglicht.

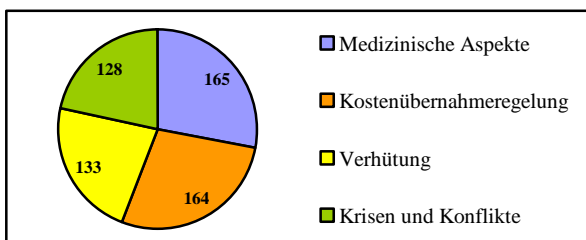
Die wichtigsten Anliegen, mit denen sich die Menschen an uns gewandt haben, sind dem nachfolgenden Diagramm zu entnehmen:

#### Beratungsanliegen (nach Anzahl der Beratungen):



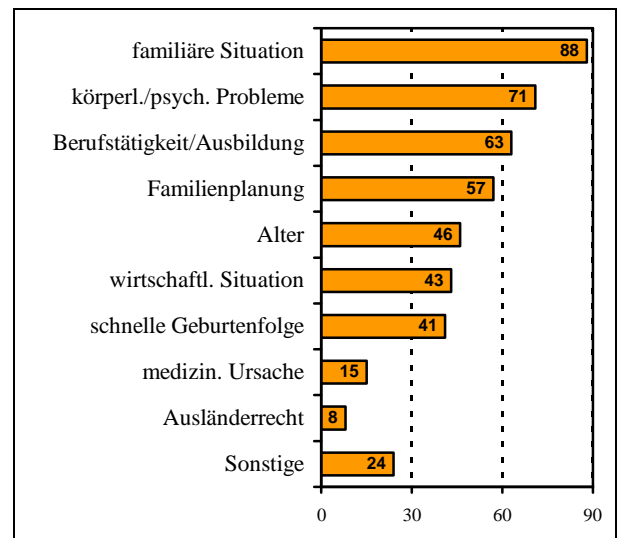
Die Schwangerschaftskonfliktberatungen machten mit 176 Beratungsgesprächen etwa 1/3 aller geführten Gespräche aus. Zu 2/3 fanden diese Beratungen mit den Frauen alleine statt. 1/3 der Frauen wurden von dem potentiellen Vater begleitet - im Vergleich zu 2010 etwas häufiger.

#### Häufigste Inhalte der Schwangerschaftskonfliktberatungen (Mehrfachnennungen):



Gesetzliche und finanzielle Hilfsangebote waren in 1/3 der Fälle bereits bekannt. Bei den Frauen und Paaren, bei denen finanzielle Aspekte für die Entscheidung wichtig waren, haben wir ausführlich auf die individuelle Situation bezogen informiert.

#### Häufigste Gründe für einen Schwangerschaftskonflikt (Mehrfachnennungen):



#### Informationsveranstaltungen:

Neben den regulären Beratungsgesprächen haben wir -wie in den Vorjahren- mit der Rechtsanwältin Frau Torabian zwei gut besuchte Abendveranstaltungen, eine für Frauen und eine für Männer, zum Thema „Trennung und Trennungsfolgen“ durchgeführt. Unsere Psychologin hat einen dritten Abend mit dem Thema „Nach Trennung wieder alleine - Wie werde ich damit fertig?“ angeschlossen, der ebenfalls gut angenommen wurde.

Die von unserer Sozialarbeiterin seit Jahren angebotenen Abendinformationsveranstaltungen „Mutterschutz, Elterngeld und...“ für werdende Eltern sind wieder auf gute Resonanz gestoßen.

Unsere Ärztin hat in der Krankenpflegeschule Bergisch Gladbach zwei Gruppenveranstaltungen zum Thema „Verhütung“ durchgeführt.

#### Sexualpädagogische Arbeit

Die sexualpädagogische Arbeit verteilt sich auf zwei Bereiche:

- **10 Wochenstunden im RBK** für die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus allen Schulformen sowie deren Eltern und Erziehern.
- **12 Wochenstunden** für die **Arbeit mit Menschen mit Behinderungen im RBK, Remscheid und Solingen.**

In 2011 stand bei den **36 sexualpädagogischen Vormittagsveranstaltungen im RBK** vor allem die Arbeit mit berufsbildenden Schulen und Förderschulen im Mittelpunkt.

Berufsbildende Schulen haben den großen Vorteil, dass sie von älteren SchülerInnen besucht werden, die oft schon Erfahrungen in Sachen Liebe haben.

Aufgrund ihrer Lebenssituationen bringen sie sehr viele Fragen mit. So ergibt sich die Gelegenheit, viele Märchen durch wichtige Fakten zu ersetzen. Herr Bottinga, manchmal von den Jugendlichen scherzend „unser Sexlehrer“ genannt, war immer wieder ein willkommener Gast in 14 Veranstaltungen an den Förderschulen „Wilhelm-Wagner“ in Refrath und „Martin- Luther- King“ in Rösrath.

Auch die Elternabende in AWO - Kindergärten waren geprägt von lebendigen Diskussionen und vielen Fragen bzgl. kindlicher Sexualerziehung, Normen, Werte und Umgang mit Verhaltensweisen im Kindergartenalltag.

Bei der Großveranstaltung „Komm auf Tour“ der BZgA waren wir auch in 2011 wieder aktiv dabei.

#### Sexualpädagogische Veranstaltungen im RBK:

Gruppenarbeit mit Schulklassen	36
Elternabende	4

Die **sexualpädagogische Arbeit mit Menschen mit Behinderungen für den RBK, Remscheid u. Solingen** wurde in 2011 sehr gut angenommen.

Besonders intensiv waren zwei große Kooperationsprojekte mit der KoKoBe.

Zusammen mit einem pro familia - Kollegen gestalteten wir eine große Fachtagung zu Elternschaft von Menschen mit geistigen Behinderungen, die überregional auf starkes Interesse stieß.

Auch mit der Lebenshilfe Wermelskirchen fanden neben Teambesprechungen auch mehrere Multiplikatoren- und Gruppenveranstaltungen statt.

#### Sexualpädagogische Arbeit mit Menschen mit Behinderungen (RBK, RS u. SG):

Gruppenarbeit in Förderschulen	9
Fortbildungen/Veranstaltungen mit Multiplikatoren	7
Teambesprechungen	9

Gruppenarbeit in Behinderteneinrichtungen	27
Vorträge/sonst. Infoveranstaltungen	10
Einzelberatungen	30
Paarberatungen	19

#### Vernetzung im Rheinisch-Bergischen Kreis

##### Teilnahme am:

- Arbeitskreis der Schwangerenberatungsstellen
- Arbeitskreis Sexualpädagogik

##### Kooperation:

- Veranstaltungen für werdende Eltern in Kooperation mit der VHS Bergisch Land
- Kontakte und Kooperation mit Ämtern, Familienhebamme, Kinderkrankenschwester des Kreises, ÄrztInnen, Hebammen, anderen Beratungsstellen und Institutionen
- Kooperation mit dem Kreis und donum vitae im Zusammenhang mit dem Verhütungsmittelfonds
- Kooperation mit Familienzentren
- Kooperation mit dem LV Rheinland
- Kooperation mit dem AWO Bildungswerk

#### Qualitätssicherung

- Regelmäßige Teilnahme aller MitarbeiterInnen an den **Facharbeitskreisen** des pro familia Landesverbandes zum fachspezifischen Austausch und zur Kompetenzerweiterung.

- 5 **Supervisionen** mit einer externen Supervisorin.

##### Teilnahme an folgenden Fortbildungen:

- Power Point/Power Point in med. Vorträgen
- Elterliche Sorge bei nicht miteinander verheirateten Eltern
- Umgang mit diagnostischen Aspekten und Übertragungsphänomenen in der Paarberatung
- Sexuell grenzüberschreitendes Verhalten
- „Das innere Kind heilen“ – Arbeit mit dem Neuro-Imaginativen Gestalten (NIG)
- Professioneller Umgang mit Emotionen am Arbeitsplatz
- Sexueller Missbrauch – Jungen als Opfer und Täter
- Projektmanagement
- Führen u. Leiten durch gezielte Kommunikation
- Kinderwunschberatung
- Soziale Hilfen und Lebenswirklichkeiten von Familien mit Kindern mit Behinderung
- Fachkongress 30 Jahre Sexualpädagogik